



Sitzungsniederschrift

Gremium **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport und
Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen
und Digitalisierung**

Datum **Donnerstag, 30.03.2023**

Beginn **17:45 Uhr**

Ende **21:00 Uhr**

Ort **Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal
59302 Oelde**

Vorsitz

Herr Norbert Austrup

Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung,
Wohnen und Digitalisierung

Frau Elisabeth Meinders-Koeper

Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

Teilnehmende

Herr Achim Berkenkötter

Frau Silvia Brede

Herr Antonius Brinkmann

Herr André Drinkuth

Herr Alfons Grünebaum

Frau Kirsten Grunewald-Poch

Herr Peter Haferkemper

Herr Justus Hagemeyer

Herr Achim Hakenholt

Vertreter für Herrn Fertich

Herr Peter Hellweg

Herr Torsten Hemkemeier

Herr Dr. Philipp Hermeier

Frau Kerstin Horstmann

Frau Birgit Klashinrichs

Herr Felix Knop

Frau Lisa-Marie Kwiotek

Herr Dirk Leifeld

Herr Meik Libor

Herr Sven Lilge
Herr Ludger Lücke
Herr Michael Poch
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Thomas Stephan Populoh
Herr Knut Reimann
Herr Niklas Ringhoff
Herr Frank Rumpold
Herr Ole Schöning
Herr Uli Schwieder
Herr Michael Sieding
Herr Peter Sonneborn
Herr Thomas Spliethoff
Herr Andreas Sumkötter
Herr Michael Twittmann
Frau Schulleiterin Dorothee Vogedes
Herr Markus Westbrock
Herr Michael Zummersch

Vertreter für Herrn Fibbe
Vertreter für Frau Steuer

Verwaltung

André Kresimann
Herr Thomas Eifler
Herr Michael Jathe
Herr André Leson
Frau Karin Rodeheger
Jörg Schröder
Herr Frank Siemer
Herr Andreas Langer

Schriftführer

Herr Helmut Jürgenschellert

Schriftführerin

Frau Stefanie Schröder

Gäste

Frau Tanja Barkey
Frau Eva Haunhorst
Sascha Buurmann

Tageszeitung "Die Glocke"
H3-Plan

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Björn Berkenkötter
Herr Alexander Fertich
Herr Thorsten Fibbe
Frau Barbara Köß
Herr Andreas Mika
Herr Horst Schnieder
Frau Manuela Steuer

wird vertreten durch Herrn Hackenholt
wird vertreten durch Herrn Lücke

wird vertreten durch Herrn Poppenberg

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung		Seite
1.	Einwohnerfragestunde	5
2.	Bauliche Erweiterung und Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule B 2023/400/5451/1	5
3.	Multifunktionale Dreifachsporthalle – Bericht über den Sach- und Planungsstand M 2023/012/5454	7
4.	Jahnstadion – Bericht über den Sach- und Planungsstand M 2023/012/5456	9
5.	Sachstandsbericht zu den geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen M 2023/012/5457	11
6.	Verschiedenes	12
6.1.	Mitteilungen der Verwaltung	12
6.2.	Anfragen an die Verwaltung	13

Herr Austrup und Frau Meinders-Koeper begrüßen die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport sowie des Ausschusses für Planung Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung, die Zuhörer*innen, Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“, Frau Bürgermeisterin Rodeheger, Herrn Jathe und Herrn Leson, sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung.

Darüber hinaus begrüßt Herr Austrup Herrn Buurmann von H3-Plan, der zum Tagesordnungspunkt 2 – Bauliche Erweiterung und Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule vortragen werde.

Herr Austrup stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist und gegen die ordnungsgemäße Einberufung kein Widerspruch erhoben wird. Anschließend eröffnet er die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohner*innen werden nicht vorgetragen.

2. Bauliche Erweiterung und Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule B 2023/400/5451/1

Herr Jürgenschellert erläutert den Ausschussmitgliedern die Ausgangssituation für den ursprünglich geplanten Anbau der Albert-Schweitzer Grundschule und den weiteren Verlauf, der zu einer Neuorientierung der gesamten Maßnahme geführt hat.

An der Albert-Schweitzer-Schule (ASS) ist die Zahl der zu betreuenden Kinder in der OGS und der Randstundenbetreuung in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Aktuell werden 120 Kinder allein in der OGS betreut. Die vorhandenen Räumlichkeiten waren vor rund 17 Jahren für höchstens 50 Kinder geplant. Um keine Betreuungskinder ablehnen zu müssen, nutzt die Schule bereits seit dem Schuljahr 2021/2022 in der benachbarten Gesamtschule insgesamt vier Klassenräume mit einer Gesamtfläche von rund 290 m². Diese Räume werden in den nächsten Jahren wieder von der Gesamtschule benötigt, da die Schule nach den prognostizierten Schülerzahlen dauerhaft wieder mindestens sechs Eingangsklassen pro Jahrgang aufnehmen wird. Schon seit Jahren gibt es die Zusage des Schulträgers an die Schulleitung, dass mit einem Neubau die Raumsituation deutlich verbessert wird.

Gemeinsam mit dem externen Planungsbüro H3 Plan, dem städtischen Gebäudemanagement und dem Fachdienst Schule hat sich das Lehrerkollegium in den letzten sechs Monaten intensiv damit beschäftigt, in welchen Räumlichkeiten und in welcher Unterrichtsorganisation zukünftig der Unterricht, aber auch die gesamte Betreuung stattfinden soll. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess hat sich das Lehrerkollegium einstimmig dafür entschieden, Unterricht und Betreuung zukünftig in einer offenen Lernlandschaft durchzuführen.

Die Schulleiterin Frau Barkey und Herr Buurmann vom Planungsbüro stellen in der Sitzung sowohl das pädagogische als auch das Raumkonzept vor.

Dieses Unterrichtskonzept erfordert Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im gesamten Schulgebäude und einen Neubauanteil an das vorhandene Gebäude. Weiterhin wird mit den Baumaßnahmen auch die energetische Ertüchtigung des Gebäudes in den Blick genommen. Das städtische Gebäudemanagement wird in der Sitzung die notwendigen Baumaßnahmen und die Investitionskosten erläutern.

Vorausschauend gelingt es mit dem vorgesehenen Baukonzept, die Grundschule dauerhaft und zukunftssicher räumlich so auszurichten, dass im Hinblick auf den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch von Eltern auf einen Betreuungsplatz im Offenen Ganztage auch über die hohen schon vorhandenen OGS-Belegungszahlen hinaus jederzeit weiteren Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule auch ein OGS-Angebot gemacht werden kann. Dies wird auch infolge des geplanten Ausbaus des Neubaugebietes „Weitkamp II“ für notwendig erachtet. Das Raumkonzept ist so ausgerichtet, dass alle vorhandenen und auch die zusätzlich notwendigen Raumbedarfe multifunktional sowohl für das Angebot des Grundschul-Regelbetriebes wie auch für den OGS-Betrieb und die in den Räumen der Schule stattfindenden Sprachfördermaßnahmen genutzt werden können.

Gleichzeitig können im Rahmen der Baumaßnahmen die bisher deutlich unzureichende Raumausstattung der Lehrer*innen bzw. der Schulverwaltung verbessert und die abgängigen Schülersanitäranlagen umfassend erneuert werden.

Es erfolgt damit eine allumfassende zukunftsorientierte Ausrichtung der Albert-Schweitzer-Schule, die im Hinblick auf die gestiegenen Anforderungen an die Bildungslandschaft nach Einschätzung der Verwaltung angezeigt ist.

Die entsprechend notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen für die Durchführung der Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen gehen damit weit über das bisher kalkulierte Maß für die Errichtung von OGS-Räumlichkeiten hinaus und werden nach Abschluss der Vorentwurfsplanung beziffert werden können.

Die Ausschussmitglieder diskutieren das Konzept ausführlich und stellen inhaltliche Fragen an Herrn Buurmann und Frau Barkey.

In der Folge stellt Herr Schröder vom Fachdienst Gebäudemanagement die möglichen Raumbedarfe und Aufteilungen anhand von Planentwürfen vor. Gleichzeitig stellt er die Kostenplanung vor. Hierbei zu berücksichtigen waren die energetische Komplettsanierung der Schule und auch die wegfallenden Flächen der bisherigen Nutzung der GSO. Demnach beziffert er die Gesamtkosten auf rund 7,6 Mio. €.

Beschluss

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nehmen die Ausführungen zur baulichen Erweiterung und Sanierung der Albert-Schweitzer-Schule zur Kenntnis.

3. Multifunktionale Dreifachsporthalle – Bericht über den Sach- und Planungsstand M 2023/012/5454

Herr Langer berichtet, dass mit Ratsbeschluss vom 20.06.2022 die Weiterführung des Projektes „multifunktionale Dreifachsporthalle“ (MFH) auf Basis von Einzelosvergaben beschlossen worden sei.

Nachfolgend seien die Ausschreibungen der Objektplanung sowie die der notwendigen Fachplaner größtenteils EU-weit durchgeführt und beauftragt worden. Die noch ausstehende Beauftragung der Freianlagenplanung sei für Ende März / Anfang April vorgesehen. Die Honorare der eingegangenen Angebote unterschreiten bislang die seinerzeitige Kostenschätzung. Bereits Ende 2022 sind die Einzelauftragsgespräche geführt worden. Am 16.01.2023 erfolgte der erste fachplaner-übergreifende Jour fixe. Seitdem werden regelmäßig gemeinsame Gespräche mit allen Fachplanern geführt, um die Planung eng zu begleiten und voranzutreiben. In diesem Rahmen wurden diverse Optimierungspotentiale von der Verwaltung vorgeschlagen und diese werden aktuell durch die Planer ausgearbeitet, so Herr Langer.

Herr Eifler informiert, dass er die Projektleitung von Herrn Merschmann übernommen habe.

Er erläutert, den aktuellen Planungsstand anhand einer Präsentation. Diese ist als Anlage beigefügt.

Wärmeerzeugung

Die ursprüngliche Planung für den Wärmeerzeuger wies eine Gasbrennwerttherme aus. Unter Berücksichtigung der globalen Entwicklung, insbesondere durch die Verschiebung von Rohstoffkosten sowie umwelttechnische Aspekte, wurde die Anlagengruppe 2 „Wärmeerzeuger“ nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) erneut geprüft. Eine Machbarkeitsstudie wurde im Sommer 2022 vorgelegt. Die Vorgabe lautete hierbei, dass ausschließlich der Einsatz von erneuerbaren Energien angestrebt wird.

Der Grundsatzbeschluss zur Nutzung des geplanten Kaltwärmenetzes der Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, welches das Neubaugebiet Weitkamp II versorgen werde, wurde für die weitere Planung gefasst.

Die für den Hallenbetrieb notwendigen Energieaufwendungen (Strom) seien weiterhin durch den Einsatz einer Photovoltaik-Anlage weitestgehend (maximale Autarkie) abzudecken.

Optimierte Raumanpassung

Hausanschlussraum und Brandmeldeanlage (BMA)

Die derzeitige Planung sehe vor, den Hausanschlussraum von der Gebäudeseite Nord auf die Gebäudeseite Süd zu verlegen. Folglich ergeben sich nennenswerte Verkürzungen von Leitungswegen und daraus resultierende Kostenoptimierungen. Eine entsprechende Verlegung und Raumnutzung werde außerdem für die Brandmeldeanlage eingeplant.

Regieräume

In der Ursprungsplanung sei für jedes Hallenabteil ein Regieraum eingeplant worden. Der durch den FD 400 (Schule, Bildung und Sport) geäußerte Wunsch, die Lagerflächen (Gerätelager) zu vergrößern, führe dazu, dass nur noch ein mittig angeordneter Regieraum verbleibe. Der Verzicht von zwei der ursprünglich geplanten drei Regieräume wurde durch den FD 400 bestätigt.

Technikebene / Statik

Für eine optimierte Anbindung der Warmwasserleitungen sowie der Lüftungsanlage wurde eine zusätzliche Technikebene mit einer Größe von ca. 360 m² Bruttogrundfläche (BGF) geschaffen.

Ausgelöst wurde die Sinnhaftigkeit durch eine zusätzliche, horizontale Aussteifung (Scheibenwirkung) der Gebäudesubstanz. Abgesehen von der verbesserten Anordnung der Technik wird die zusätzliche Ebene überschlänglich kostenneutral hergestellt werden können. Eine Verbesserung der Raumnutzungen (Entfall von Stützenstellungen) sei ein weiterer positiver Aspekt. Die Technikebene erhält eine Zuwegung über die Treppe sowie über den Aufzug. Von den rund 360 m² BGF können voraussichtlich ca. 215 m² Nutzfläche als zusätzliche Lagerfläche genutzt werden. Die Gebäudehöhe hat sich durch diese Maßnahme nicht verändert.

Oberflächen

Die Innenwände der Zuwegung für Schüler*innen und Sportler*innen (Flure 1. OG, 2. OG, Treppenhäuser 2, 3, 4) erhalten Betonoberflächen, darauf aufbauend auch die Deckenunterseite der Umkleidebereiche. Eine deutliche Verbesserung der Oberflächenempfindlichkeit sei die Folge. Alle weiteren Oberflächen verbleiben derzeit in der ursprünglichen Planung. Insbesondere die Haupt-Zuwegung wird – wie in der Ursprungsplanung – mit einer erhöhten, optischen Qualität hergestellt.

Zuwegung Feuerwehr

Die ursprüngliche Zuwegung der Feuerwehr für den Brandangriff erfolgte über die benachbarte Liegenschaft der Haver & Boecker OHG. Im Zusammenhang mit weiteren Abstimmungen mit dem Kreis Warendorf wurden Vereinbarungen getroffen, sodass nun die Zuwegung zur Feuerwehraufstellfläche über die Westseite geschaffen werden kann. Das zuvor notwendige Wegerecht sei aufgrund der Zustimmung des Kreises nunmehr entbehrlich.

Weiter berichtet Herr Eifler, dass als zusätzliche Maßnahme eine Zisterne auf einer Optionsfläche (730 m²) errichtet werden soll. Dadurch könne das Regenwasser gesammelt und effektiv für die Bewässerung städtischer Grünflächen im Sommer genutzt werden. Er weist darauf hin, dass eine direkte Einleitung von Regenwasser in den Axtbach nicht zulässig sei und überschüssiges Regenwasser dem Kanal zugeführt werden müsse. Geprüft werde noch, ob zusätzlich eine Versickerung des überschüssigen Regenwassers möglich sei.

Frau Meinders-Koeper bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Leson teilt mit, dass Herr Eifler die Projektleitung von Herrn Merschmann übernommen habe. Bei der Projektplanung werde er von Herrn Schröder unterstützt.

Herr Hellweg erkundigt sich, wann die ersten Bagger rollen werden.

Herr Eifler sagt, dass er dies nicht genau beantworten könne. Ziel sei es, noch im Spätherbst 2023 mit dem Bau zu beginnen. Er weist darauf hin, dass für nahezu alle Gewerke eine EU-weite Ausschreibung erfolgen müsse und die Verwaltung mit Hochdruck an dem Projekt arbeite, er aber keine Zusage für den Baustart machen könne.

Herr Drinkuth lobt den reibungslosen Übergang der Projektleitung und setzt auch in Herrn Eifler sein Vertrauen.

Herr Leson ergänzt, dass durch den Weggang von Herrn Merschmann und der neuen Aufgabenverteilung innerhalb des Gebäudemanagements einige Projekte extern vergeben werden müssten. Er verdeutlichtet, dass aufgrund der sehr hohen Arbeitsdichte und der personellen Engpässe derzeit keine weiteren Großprojekte realisierbar seien.

Beschluss

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nehmen die Vorstellung des aktuellen Sach- und Planungsstandes für die „multifunktionale Dreifachsporthalle“ zur Kenntnis.

4. Jahnstadion – Bericht über den Sach- und Planungsstand M 2023/012/5456

Herr Kresimann erläutert, dass der Fördergeber die Stadt Oelde aufgefordert habe, die Planungen im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung anzupassen. Die ergänzende Forderung des Fördergebers hatte zur Folge, dass nun eine EU-weite Ausschreibung für den Bereich TGA notwendig wurde. Weiterhin forderte der Fördergeber weitere Anpassungen des bereits Ende 2021 abgestimmten Planungsentwurfs, sodass auch die Objektplanung ein weiteres Mal überarbeitet werden musste.

Folglich habe die Verwaltung geprüft, das Vereinsheim zu erhalten und im Bestand zu sanieren.

Weiter teilt er mit, dass die EU-weite Ausschreibung des TGA-Planers bereits erfolgt sei und eine Beauftragung des Fachplaners stattgefunden habe. Die Planungen seien den erneuten Forderungen des Fördergebers angepasst worden. Eine neue Aufteilung des Grundrisses des Umkleidegebäudes sowie optische Veränderungen in der Außenansicht seien laut Herrn Kresimann als maßgebliche Änderungen auszuweisen.

Unter Berücksichtigung der großen Preissteigerungen im Bausektor der vergangenen Jahre habe die Verwaltung erneut die Nutzung der vorhandenen Bausubstanz (Bauen im Bestand) geprüft. Sämtliche Planansätze, Abstimmungen etc. wurden nach Veröffentlichung der geforderten EU-weiten TGA-Ausschreibung durchgeführt. Eine weitere terminliche Verzögerung werde durch die Neubetrachtung daher nicht ausgelöst.

Anstelle eines Neubaus des Vereinsheims könnte somit ein Umbau im Bestand erfolgen.

Durch den Fördergeber seien für die erneute Betrachtung Aussagen zur Dachstatik sowie vorhandener, möglicherweise problematischer Altbaustoffe in diesem Bereich gefordert worden. Die vorläufige Aussage zur statischen Unbedenklichkeit liege bereits vor. Der Termin mit dem Schadstoffgutachter zur Probeentnahme findet kurzfristig statt. Mit dem Bericht werde Anfang April gerechnet.

Der große Vorteil würde sich insbesondere ökologisch darstellen. Die „graue Energie“ für den Rückbau sowie die Produktion neuer Baustoffe entfällt. Ebenso die Entsorgung der Rohbaukonstruktion.

Außerdem befindet sich am Bestandsgebäude das Mosaik des Künstlers Herbert Benedikt. Weitreichende Beratungen zum Erhalt des Mosaiks haben bereits 2021 und 2022 stattgefunden. Falls keine Förderunschädlichkeit für den Erhalt des Bestandsgebäudes ausgesprochen werde, wäre auch sichergestellt, dass das Mosaik an der jetzigen Fassade verbleiben könnte.

Herr Kresimann zeigt anhand der Präsentation die neuen Planungen. Diese ist als Anlage beigefügt. Weiter erläutert er die Kosten für die Maßnahme. Mit dem Erhalt des Vereinsheims und der Sanierung im Bestand ergebe sich eine Kostenersparnis von rund 300.000 € brutto.

Herr Twittmann erkundigt sich, wo sich der Eingang des Vereinsheim befinde.

Herr Kresimann antwortet, dass es mehrere direkte Zugänge zum Vereinsheim gebe. Die öffentlichen WC-Anlagen seien vom Vereinsheim und einem separaten öffentlichen Eingang erreichbar.

Herr Twittmann erkundigt sich, ob die Barrierefreiheit berücksichtigt worden sei.

Herr Kresimann erklärt, dass das Pflaster vor dem Vereinsheim angehoben werden solle und der Höhenunterschied mit Rampen überbrückt werde, damit ein barrierefreier Zugang möglich sei. Der öffentliche Bereich werde ebenfalls barrierefrei hergestellt. Die oberen Bereiche könnten über einen nachträglich eingepflanzten Fahrstuhl erreicht werden, da diese Räume ansonsten nicht barrierefrei erreichbar wären. Es sei in jedem Fall möglich, einen Fahrstuhl zu integrieren.

Herr Austrup stellt fest, dass ein Teil der Außenisolierung abgetragen werden müsse. Er erkundigt sich, wie folglich die Kältebrücke innen überwunden werde.

Herr Kresimann antwortet, dass eine Kombination aus Innen- und Außendämmung installiert werden soll. Dadurch werden Wärmebrücken im Deckenanschlussbereich entschärft und durch zusätzliche Dämmkeile in der Zwischendecke beseitigt.

Herr Westbrook merkt an, dass sich die Frage nach Barrierefreiheit im Jahr 2023 nicht stellen sollte und dies von Beginn an zu berücksichtigen sei.

Herr Kresimann sagt folglich die Einplanung eines Aufzuges zu.

Anmerkung zum Protokoll:

Durch Abstimmung mit dem Beauftragten für Behindertenbelange der Stadt Oelde könnte in Verbindung mit einer barrierearmen Treppe für Menschen mit motorischen Einschränkungen

und für blinde Menschen sowie dem gleichwertigen Ausweichbüro im Erdgeschoss auf eine Aufzuganlage verzichtet werden. Dies ist nach Abstimmung mit dem Fördergeber möglich.

Die dargestellte Planung offeriert den Vereinen die Entscheidungsmöglichkeit, nutzbare Flächen selbst zu bewerten, so wie es auch den Vereinen in den Ortsteilen möglich ist.

Eine alternative Planung inklusive Aufzug im Vereinsheim ist bereits abgeschlossen. Würde einem doktrinären Ansatz der Barrierefreiheit gefolgt werden, müsste das Sportheim Lette ebenfalls ein barrierefrei erreichbares Obergeschoss erhalten.

Herr Twittmann fragt, wann mit einer Förderung zu rechnen sei.

Herr Leson antwortet, dass er dies nicht beantworten könne.

Herr Jathe ergänzt, dass die Förderzusage immer noch ausstehe. Vom Förderantrag bis zum positiven Förderbescheid vergehe oftmals sehr viel Zeit. Dadurch habe man bei diesem Projekt bereits eine Zeit von 2 Jahren verloren. Er gibt zu bedenken, dass es durchaus auch mal sinnvoll sein könne, auf eine Förderung zu verzichten, um dadurch Zeit zu sparen und Projekte schneller umsetzen zu können.

Beschluss

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nehmen die Vorstellung des aktuellen Sach- und Planungsstandes für das Jahnstadion zur Kenntnis.

5. Sachstandsbericht zu den geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen M 2023/012/5457

TMG

Herr Eifler erläutert die Umbaumaßnahme der Aula am Thomas-Morus-Gymnasium. Das Projekt sei auf 2025/2026 verschoben worden. Dennoch seien die Planungen TGA, Eventtechnik, Bestuhlung weiter fortgeführt worden. Ziel sei die vereinfachte Wiederaufnahme der Maßnahme, durch bereits getätigte Abstimmungen. Notwendig seien nach Aussage von Herrn Eifler folgende Gewerke:

- Grundlegende Sanierung (Lüftung, Elektro, Heizung/Sanitär, Fenster/Türen, Malerarbeiten, Parkettarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Tischlerarbeiten, Trockenbau, Bestuhlung, Veranstaltungstechnik, Eventtechnik)
- Die Belüftung erfolgt zukünftig über die Treppenstufen
- Die vorhandenen Vertäfelungen (Wand/Decke) verbleiben

Auch die Bestuhlung soll erneuert werden. So sollen 4 rollstuhlgerechte Stellflächen (aufgeständert) geschaffen werden. Zudem werde es zukünftig 392 Sitzplätze geben. Die Reihenabstände werden von 80 cm auf 90 cm erhöht. Folglich werde der Sitzkomfort verbessert.

Herr Hermeier bedankt sich für die tolle Planung. Er erkundigt sich, wann zum ersten Mal über die Änderung der Bestuhlung nachgedacht worden sei.

Herr Eifler antwortet, dass es hierzu Unterlagen aus 2001 gebe. Die Notwendigkeit sei allen bekannt. Leider müsse die Maßnahme geschoben werden, da andere Projekte eine höhere Priorität haben.

OGS-Lambertusschule

Herr Langer informiert, dass die OGS in Stromberg bereits eröffnet worden sei. Der Umbau sei sehr gut gelungen. Aufgrund höherer Schülerzahlen müsse das Dachgeschoss im Altbau saniert werden, um dort weitere Klassenräume zu schaffen. Zudem werde in diesem Jahr das Vordach ersetzt. Zudem müsse das Dach im Bereich des Lehrschwimmbeckens saniert werden, so Herr Langer.

Turnhalle Gesamtschule

Herr Langer berichtet, dass der Auftrag für die Sanierungsarbeiten im Bereich Heizung, Lüftung und Sanitär mittlerweile vergeben worden sei. Die Auftragssumme liege oberhalb der Kostenschätzung. Die Mehrkosten sollen laut Herrn Langer im Rahme der Gesamtmaßnahme kompensiert werden. Damit der Schulsport nicht beeinträchtigt werden, soll die Sanierung in den Sommerferien erfolgen. Vorgesehen sei eine Sanierung und Modernisierung der Sanitärräume, sowie die Installation einer Deckenheizung. Zusätzlich soll der Schwingboden und der Prallschutz erneuert und ein Teil der Fassade saniert werden.

OGS Von-Ketteler-Schule, Lette

Herr Schröder berichtet, dass die OGS bezogen worden sei. Derzeit werde der Verwaltungsbereich fertiggestellt. Der Boden soll nach den Ferien verlegt werden.

Beschluss

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nehmen den Sachstandsbericht zu den geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen zur Kenntnis.

6. Verschiedenes

6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung erfolgen nicht.

6.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Westbrock teilt mit, dass im Betriebsausschuss Forum über die Eisbahn diskutiert worden sei und er gegen eine Kunststoffbahn sei, da durch den Abrieb von Mikroplastik die Umwelt belastet werde. Er erkundigt sich, ob dieses Problem auch bei Kunstrasenplätzen bestehe.

Herr Leson bestätigt dies. Es gebe aber auch Kunstrasenplätze mit Einstreumaterial auf Korkbasis. Diese seien allerdings nicht so witterungsbeständig, sodass hiervon abgeraten werde.

Herr Austrup bedankt sich bei Herrn Merschmann für seine hervorragend geleistete Arbeit und wünscht ihm für seine Zukunft in seinem neuen Job viel Glück und Erfolg. In Oelde stehen die Türen sicherlich offen, sofern es ihm in Gütersloh nicht gefalle. Er bittet dies Herrn Merschmann auszurichten.

Beschluss

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nehmen die Anfragen an die Verwaltung zur Kenntnis.

gez. Norbert Austrup
Ausschussvorsitzender

gez. Elisabeth Meinders-Koeper
Ausschussvorsitzende

gez. Stefanie Schröder
Schriftführerin

gez. Helmut Jürgenschellert
Schriftführer